



Information

09.09.2011

Wieweit ist Sicherheit bei Großveranstaltungen garantierbar? - 3. Polizeiwissenschaftliche Tagung an der Polizeiakademie Nienburg

Nienburg/Weser (Ce) Mehr als einhundertfünfzig, darunter hochrangige Gäste aus der niedersächsischen Landespolizei sowie Führungsbeamte aus anderen Länderpolizeien Deutschlands, aber auch aus den Niederlanden, folgten der Einladung zur dritten Polizeiwissenschaftlichen Tagung der Polizeiakademie Niedersachsen am 08. September in Nienburg, um sich zu dem Thema „Menschen-Massen-Mobilität – Wieweit ist Sicherheit bei Großveranstaltungen garantierbar?“ an Hand der aktuellsten Erfahrungen der polizeilichen Berufspraxis und wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterzubilden und Meinungen auszutauschen.

Die Polizei ist unter großer medialer Beachtung bei unterschiedlichsten Großereignissen für die Sicherheit der Teilnehmer verantwortlich. Doch ist für derartige Veranstaltungen die Sicherheit der Teilnehmer zu 100% garantierbar? Schließlich erzeugen tragische Ereignisse auf Großveranstaltungen in nicht vorhersehbaren, unregelmäßigen Zeitintervallen immer wieder Schreckensmeldungen in den Medien und führen zu einer Aufarbeitung in Planungs- und Entscheidungsphasen des Ereignisses, um gleiche tragische Entwicklungen zukünftig zu vermeiden.

Um den fachübergreifenden Charakter der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung bei Großveranstaltungen herauszustellen, konnten die Veranstaltungsgäste am Donnerstag von fünf namhaften Referenten aus unterschiedlichen Fachbereichen der Universitäten und der Polizei Impulse für ihre Einsatzplanungen und –durchführungen gewinnen.

Den Startschuss übernahm Dr. Thomas-Brudermann von dem Department für Sozioökonomie der Wirtschaftsuniversität Wien mit einem Vortrag über massenpsychologische Dynamiken und Mechanismen, insbesondere bei der Entstehung von Massenpaniken und gesellschaftlichen Unruhen.

Danach stellte Prof. Dr. Michael Schreckenbergr von der Universität Duisburg-Essen, 1997 mit der ersten deutschen Professur für Physik von Transport und Verkehr ausgezeichnet, in seinem Vortrag den Einfluss menschlichen Verhaltens auf den Verkehr sowie die Wirkungen menschlichen (Fehl-)Verhaltens bei Großveranstaltungen sehr anschaulich dar. In diesem Zusammenhang wies er auf die Gefahren des „Drückens“ von anderen Menschen in solchen Massen hin.

Jan Alexander Volk von der Bergischen Universität Wuppertal widmete sich als nächster Referent dem aktuellen Forschungsstand zu Simulations- und technischen Unterstützungsmöglichkeiten zur Steuerung des Verhaltens großer Menschenmengen

Anschließend wurde durch den für das Festival „Rock am Ring“ zuständigen Leiter der Polizeidirektion Mayen (Rheinland-Pfalz), Herrn Gerd Berttram, das taktische Einsatzkonzept und die langjährigen Erfahrungen mit dieser jährlich stattfindenden Großveranstaltung mit 85.000 Besuchern präsentiert.

Im fünften und letzten Vortrag des Tages konnte der Berliner Polizeidirektor Gunnar Berndt interessante Einblicke in das Einsatzgeschehen der Hauptstadt Deutschlands bei Großveranstaltungen wie der „Fanmeile“ und der jährlichen „Silvesterfeier Berlin“ geben und stellte dabei insbesondere den „Tiergarten“ als Veranstaltungsraum für Hunderttausende Besucher dar.

Insgesamt ein gelungener Tag, der erneut verdeutlichte, wie gewinnbringend die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Forschung und Praxis für alle Beteiligten ist.

Anbei finden Sie Fotos der Veranstaltung.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Cernak

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Berufsinformation
Fon (05021) 9778 -566